



Stand der Digitalisierung Nov. 2018

Stand der Digitalisierung Nov. 2018



+	-
Alle Räume internetfähig	52 Räume ohne PC (von 59)
17 Klassen-/Fachräume mit mind. 1 PC + 1 Beamer	davon 5-7 in der Regel nicht einsatzbereit
3 Computerräume (inkl. 25 neuer Laptops)	1/3 der PC nicht angeschlossen oder defekt
Moderne Software + Kommunikationswege vorhanden	kaum Datentransfers möglich PC unterschiedlich bestückt
Hohe Motivation seitens Lehrer (inkl. freier Admin-Team)	Frustration wächst: Doppelplanung von Unterricht Admin-Team überlastet
8 neue Lehrerarbeitsplätze	/
2 Info-Monitore für Schüler	/
1 Touchscreen im Lehrerzimmer	/

Stand der Digitalisierung Nov. 2018



+	-
WLAN in Verwaltung und R 517	WLAN nicht flächendeckend Mobile Endgeräte nicht nutzbar
/	1 Drucker für rd. 600 Schüler
/	8 von 11 Smartboards defekt
/	Lehrerpulte nicht computertauglich
/	KDO-Support



Zusammenfassung

- Positive Ergebnisse in Bereichen „Hintergrundtechnik“ und Verwaltung/Lehrer
- wenig einsatzbereite PC
- Schneller, professioneller Support fehlt
- Bildungsauftrag „Medien“ kaum erfüllbar
- Kinder nicht auf mediale Berufs- und Lebenswelt vorbereitet
- Verlust der Konkurrenzfähigkeit



Bedarf

- rd. 60 PC + Beamer + Projektionsfläche + Lautsprecher + Computertische
- WLAN auf gesamtem Schulgelände
- schneller, professioneller Support / Administrator

Notwendige EDV-Anschaffungen an der OBS Wiefelstede (Nov. 2018)¹

1. PC mit Internetzugang, Beamer, Lautsprechern und Projektionsfläche in allen Unterrichtsräumen.
2. Flächendeckendes WLAN für Lehrer und Schüler im gesamten Schulbereich.

Begründungen zu 1:

- Einsatz des „Digitalen Klassenbuchs“ (Verbesserung Vertretungsunterricht, Einsparung von Klassen- und Kursbüchern, besserer und schnellerer Informationsfluss zwischen den Kollegen über einzelne Schüler (Übersicht über Fehltage, Zuspätkommen etc.) oder die gesamte Klasse (z.B. anstehende Tagesfahrt, Übersicht über vorgenommene Belehrungen),
- schnelle Information der Kollegen (z.B. über Gefahrensituationen oder spontanen Vertretungsunterricht in Folgestunde),
- schnelles Zeigen (auch aktueller) Bilder, Filme, Nachrichten etc. zur Veranschaulichung oder Vertiefung,
- Powerpoint-Präsentationen (statt Plakate),
- Ansprechen verschiedener Lernkanäle (Schüler lernen auf verschiedenen Wegen unterschiedlich gut),
- sinnvolle Nutzung von (in den Lehrwerken bereits vorhandenem) digitalem Unterrichtsmaterial,
- Ersatz für grüne Tafel (größere Übersichtlichkeit, schnelle Veränderung der Schriftgröße, Verwendung von mehr Farben, kein Tafelwischen, Speichern und Versenden von Unterrichtsergebnissen, effektivere Nutzung der Lernzeit durch Vorbereitung des „Tafelbildes“ zu Hause),
- Einsparung von Papier und Kopierfolien,
- Gewöhnung der Schüler an mediale Realität,
- Aufrechterhalten der Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Schulen (Elternwahrnehmung der OBS als moderne Schule) bzw. Herstellung des Standards.

Begründungen zu 2:

- wie oben
- Nutzung der (funktionierenden und für den Schulträger kostenlosen) mobilen Endgeräte der Schüler (Handys, Tablets),
- Nutzung der normalen Lebenswelt der Schüler für schulische Lernprozesse (z.B. App zur Verbesserung der Rechtschreibung),
- Einnahmen (z.B. 5€ pro Schuljahr und Schüler) zur Verbesserung der medialen Ausstattung der Schule,
- Motivation der Schüler,
- Individuelles Lernen mit (oft kostenlosen) Apps (Schwierigkeitsgrad, Tempo, maßgeschneiderte Aufgaben),
- Selbstständiges Lernen (z.B. durch selbstständiges Vergleichen von Ergebnissen mittels Vorlagen der digitalen Verlagsangebote),
- schnelles Versenden von Unterrichtsgegenständen (z.B. Hausaufgaben, Stundenergebnisse oder Zusatzmaterial für die Stunde),
- Üben eines kritischen Umgangs mit Handys (z.B. durch gemeinsames Einrichten datenschutzrelevanter Einstellungen).

¹ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung, NLQ, Stand: 30.10.2015.